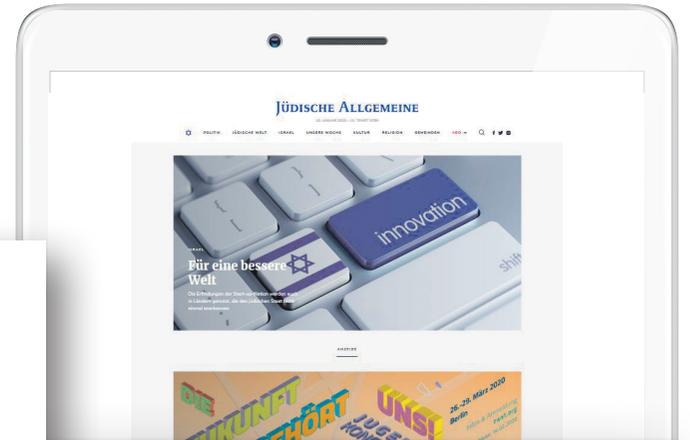


JÜDISCHE ALLGEMEINE

MEDIADATEN/ ANZEIGENPREISLISTE 2025



Verlagsangaben

Postanschrift:

Jüdische Allgemeine
Postfach 04 03 69
D-10062 Berlin

Internet:

www.juedische-allgemeine.de

Kontakt:

Tel: 030 / 275 833 0
E-Mail:
anzeigen@juedische-allgemeine.de

Verkauf:

MedienService
Ute Beyer

Telefon: 030 / 695 992 07
Fax: 030 / 695 993 06
E-Mail:
info@ubmedienservice.de

Bankverbindung:

Kto. 240352500
BLZ 10040000
IBAN DE 50 1004 0000 0240 3525 00
BIC COBADEFFXXX

Erscheinungsweise:

Wöchentlich am Donnerstag

Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche, 12 Uhr

Druckunterlagenschluss:

Montag der jeweiligen Ausgabe, 12 Uhr

Allgemeine Geschäftsbedingungen: www.juedische-allgemeine.de/agb_anzeigen.html

Technische Angaben

Print**Druckverfahren:**

Zeitungsoffsetdruck, 4/4 farbig
nach Euroskala

Blattformat:

Rheinisches Format
350 x 510 mm (B x H)

Papier:

Standard Zeitungsdruckpapier, 48,8 g/m²

Farbprofile:

ISO newspaper26v4.icc, freier Download
unter www.wan-ifra.org

Datenaufbereitung Print:

Adobe-PDF/X-1a:2001 oder Adobe-PDF/X-3:2002
im CMYK-Modus Schriften sind stets ein-
zubinden. Die Minimalschriftgröße beträgt
6 Punkt. Feine Serifen sind zu vermeiden.
Schriftenmodifizierungen wie fett oder kur-
siv dürfen nicht verwendet werden. Bilder
sind einzubinden. Die Qualität bei JPEG-kom-
primierten Bildern wird durch den Anlieferer
bestimmt. Eingebettete ICC-Profile werden
nicht ausgewertet.

Datenanlieferung:

Bitte übermitteln Sie die Dateien per E-Mail
an anzeigen@juedische-allgemeine.de oder
stellen Sie uns die Dateien auf Downloadplatt-
formen wie z.B. wetransfer zur Verfügung.

Digital**Datenaufbereitung Online:**

Dateiformate PNG, GIF, JPG, SWF
(inkl. Fallback-Grafik im Format PNG, GIF
oder JPG)

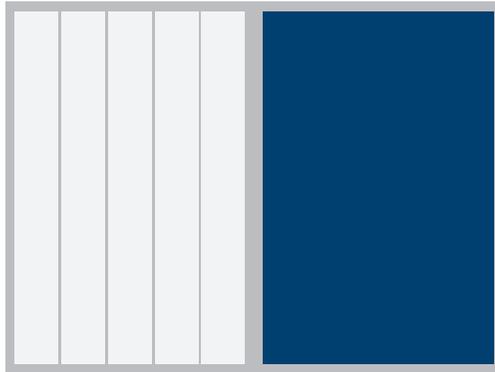
Datenaufbereitung Mobile:

Dateiformate PNG, GIF (auch animiert), JPG

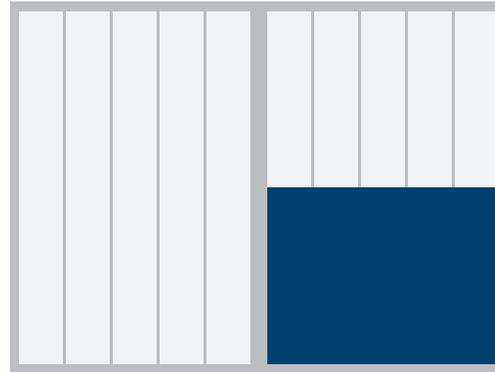
Formate und Preise



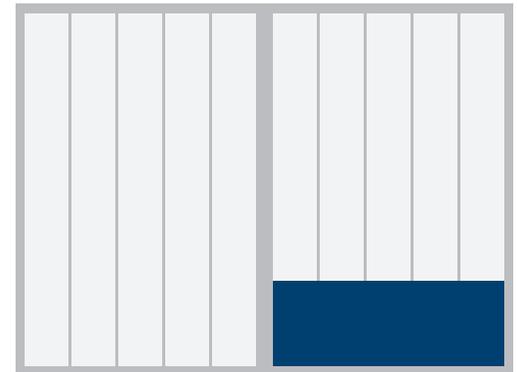
PANORAMA 2/1 SEITE
671 x 475 mm
2C-4C 13.239 €



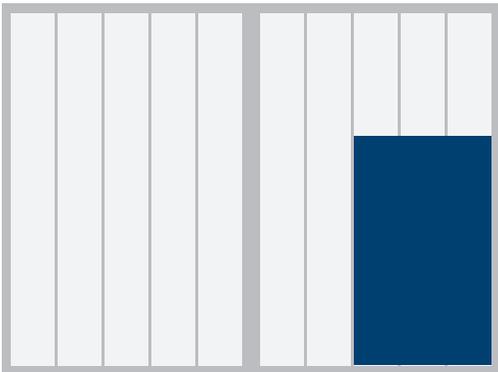
1/1 SEITE
321 x 475 mm
2C-4C 6.619 €



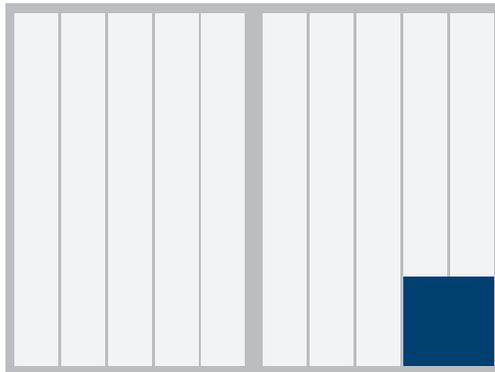
1/2 SEITE
321 x 237 mm
2C-4C 3.309 €



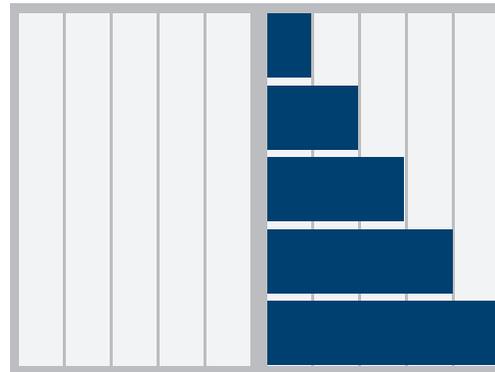
1/4 SEITE
321 x 118 mm
2C-4C 1.662 €



ECKFELD
191 x 300 mm
2C-4C 2.514 €



GRIFFECKE
126 x 125 mm
2C-4C 630 €



SPALTENBREITE		GRUNDPREISE
1-spaltig	61 mm	<i>je mm und je Spalte</i>
2-spaltig	126 mm	2C-4 C 2,50 €
3-spaltig	191 mm	Traueranzeige 1,90 €
4-spaltig	256 mm	
5-spaltig	321 mm	

Für Grußanzeigen zu den Feiertagen sind Spaltenbreite und Höhe der Anzeigen frei wählbar.

Informationen zu Beilegern und weiteren Sonderwerbformen erhalten Sie unter der Telefonnummer +49 (0) 30 275833 0

Alles Preise zzgl. gesetzl. MwSt.

Layout-Beispiele

Jüdische Allgemeine Nr. 35/24 | 2. SEPTEMBER 2021

| 31

Festliche Grüße zu Rosch Haschana 5782



SHANA TOVA – EIN GUTES JAHR 5782!

Zum Neujahrfest grüße ich die Bürgerinnen und Bürger jüdischen Glaubens in Saarbrücken, ihre Freunde und Familien in aller Welt.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes und friedvolles neues Jahr.

Uwe Conwallt
Oberbürgermeister



SAARBÜCKEN



שנה טובה

Die IG Metall wünscht allen Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland und in aller Welt ein friedliches und glückliches neues Jahr.

FARWANDEL

Die IG Metall steht für eine verlässliche und offene Gesellschaft, für Demokratie und Sozialität.

Mitbestimmung ist die gelebte Demokratie im Arbeitsleben und Voraussetzung für eine funktionierende soziale Marktwirtschaft.

Tarifverträge sind der zentrale Hebel, um die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen für und im Sinne der Beschäftigten zu gestalten. Nur die Mitbestimmung und die Tarifbindung sichern, nicht unsere Demokratie, gerade in unsicheren Zeiten die Werte, die unsere Gesellschaft auszeichnen.

Die IG Metall wird auch im Wahljahr jeder Form von rechtlichen Diskriminierungen und Rassismen entgegenzutreten, gegen Hass und Hetze – im Betrieb, auf der Straße, in der Gesellschaft.



Die GSW wünscht den Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland und in aller Welt ein glückliches und friedliches Rosch haSchana und ein gutes neues Jahr 5782!

Shana tova u'metukat!



שנה טובה

Der Deutsche Gewerkschaftsbund wünscht zu Rosch Haschanah ein glückliches neues Jahr 5782.



Shana Tova

שנה טובה

Lieber Lesenden und Leser der Jüdischen Allgemeinen,

mit dem Groß Shana Tova wünschen wir Ihnen im Namen der Bürgerinnen und Bürger folgende die besten Wünsche zum jüdischen Neujahrfest.

Gesundheit und Fortschritt im Leben. Oden und weltweit erfüllen auch uns mit Furcht und Freude. Wo es in unserem Einfluss liegt, wollen wir uns weiter für den Dialog der Religionen und Kulturen einsetzen. Wir wollen allen Formen der Antisemitismus entschieden entgegenstellen.

Wir wünschen allen Menschen jüdischen Glaubens ein frohes Rosch Haschana 5782 sowie Gesundheit und Frieden.

Dr. Florian Jank
Oberbürgermeister

Shana Tova

שנה טובה

Jüdische Allgemeine Nr. 48/21 | 6. Mai 2021

ISRAEL | 5

Viele Lösungen, ein Problem

ANALYSE Seit mehr als zwei Jahren steckt Israel in einer tiefen politischen Krise. Wie kann es weitergehen?

VON SABINE BRANDES

Seit zweieinhalb Jahren steckt Israel in einer tiefen politischen Krise. Nun gibt Premier Benjamin Netanyahu das Mandat zur Regierungsbildung an Präsident Reuven Rivlin zurück. Was führte zu der Lösung in Jerusalem, und welche Wege aus der Krise gibt es? Der Politikwissenschaftler Professor Gideon Rahat, Mitglied des israelischen Demokratienstituts, erklärt: «Sollte es jetzt wieder keine regierungsfähige Koalition geben, kommt es zum fünften Mal zu Parlamentswahlen.» Ein wahrscheinliches Szenario, meint er, denn der Rivlin sei bereits nach den zweiten Wahlen überschritten gewesen. «Es hat schon da keinen Sinn gemacht, doch als die Politiker kamen, die Welt dreht sich weiter, haben sie Wahlen als Option zusehends in Erwägung gezogen. Und sie tun es weiterhin.»

PATT Nachdem die Koalition in der Frage des Wehrdienstes für ultrareligiöse Männer auseinandergebrochen war, kam es am 9. April 2019 zu Neuwahlen. Außerdem hatten die Korruptionsermittlungen gegen Netanyahu zu einem Vertrauensverlust innerhalb der Regierung geführt. Das Ergebnis war eine Pattensituation zwischen dem Likud von Netanyahu und der Zentrumpartei Blue-White von Benny Gantz. Die Israelis mussten am 17. September desselben Jahres erneut ihre Stimme abgeben. Doch Netanyahu konnte keine Koalition auf die Beine stellen. Die Folge: Neuwahlen am 2. März 2020. Hier kamen der Likud und Blue-White eine Vereinbarung als Notstandsregierung zu Beginn der Corona-Pandemie mit Rotationsmandat zwischen Netanyahu und Gantz. Diese Regierung scheiterte schließlich am Haus-

halt. Der 23. März war Stichtag für die vierten Parlamentswahlen innerhalb von zwei Jahren. «Netanyahu macht das alles richtig aus», ist Rahat sicher. Seiner Meinung nach geht es dem Ministerpräsidenten, der sich wegen Korruptionsvorwürfen in drei Fällen vor Gericht verantworten muss, einzig darum, Zeit zu gewinnen.

Auf der anderen Seite des politischen Spektrums, dem sogenannten Block des Wunders, würden über jeder Wahl zwischen den Parteien ein klares Ergebnis herauskommen. Laut Rahat könnte dieser Block eine Chance unter der Leitung des Rechtsprofessors Naftali Bennett (Jamaal) haben, eine Koalition zu bilden. Sollte wenn diese Regierung nur kurz existieren könnte sie mit den Herausforderungen der Pandemie umgehen, allen voran die Wirtschaftskrise, und vielleicht sogar einige Reformen einführen.

Es gibt eine weitere Möglichkeit, die politische Lähmung aufzubrechen: «Netanyahu könnte zurücktreten. Vielleicht, weil er dadurch eine bessere Prognose für seine Zukunft erhält. Zum Beispiel könnte ihm die Knesset eine Abschwächung der Anklagen gegen ihn vorzulegen oder Präsident Rivlin ihn begnadigen.» Allerdings, gibt der Professor zu, sei dieses Szenario momentan eher unwahrscheinlich.

VERMEIDUNG Letztlich hängt alles an einem einzigen Mann – Netanyahu. «Denn wäre er nicht mehr an der Spitze, würde ein Rechtsblock mit Beteiligung der religiösen Parteien regieren. Schließlich verweist gegen verschiedene Politiker, etwa Gideon Saar und Avigdor Lieberman, einzig mit ihm persönlich die Zusammenarbeit. Rahat ist überzeugt, dass Netanyahu mit seinem Verhalten um jeden Preis verhindern will, ins Gefängnis gesteckt zu werden.

«Ganz sicher sind ihm die Bilder von Ehud Olmert ins Gedächtnis eingebrannt. Es hat nach einem Jahr hinter Gittern schlimm ausgesehen.» Olmert, einstiger Premierminister, war wegen Korruptionsvorwürfen zurückgetreten und zu einer Haftstrafe verurteilt worden. «Das will Netanyahu nicht erleben.» Präsident Reuven Rivlin hat außer einer Begnadigung kaum andere Möglichkeiten, Einfluss auf das Ende der politischen Lähmung zu nehmen. «Als er sich aus moralischen Gründen dazu äußerte, wurde er sofort von Netanyahu und seinen Verbündeten zurückgewiesen.»

Warum weitere Neuwahlen Nachteile für das Land bringen, weiß der Experte auch: «Zum einen haben die Israelis die Nase voll von Wahlen und wollen eine stabile Regierung. Doch vor allem kann die Integrität der derzeit wieder besteht, lediglich Ad hoc-Entscheidungen treffen. Sie ist nicht in der Lage, einen Haushalt zu verabschieden, und muss daher mit einem völlig veralteten arbeiten. Der barkeit lesener Möglichkeiten für Flexibilität.»

Netanyahu hatte jüngst eine andere Idee: «Er wollte sich die Macht durch eine Direktwahl zum Premierminister sichern. «Eine ausgesprochen schlechte Idee», findet der Experte, der den Vorstoß als weitere Verzögerungstaktik einschätzt. Eine andere Möglichkeit wäre eine sogenannte Expertenregierung. «Wenn es eine politische Krise und keinen größeren Ausweg gibt, kann dies helfen, eine gewisse Zeit zu überbrücken, etwa um Reformen einzuführen oder sich neu zu organisieren. Das müsste mit Zustimmung der Knesset geschehen. Mit Netanyahu an der Spitze sieht Rahat dies allerdings als wenig realistische Szenario. «Wie ich bereits sagte: Es hängt alles an einem Mann.»



Präsident Reuven Rivlin entscheidet, wer mit der Regierungsbildung beauftragt wird.



Vogel checkt: Liefere die auch das beste Klimapakete?

Post und DHL setzen nicht nur auf eine umweltfreundliche Flotte – mit 15.000 E-Transportern und 16.000 E-Bikes und -Trikes die grüne der Branche. Die versenden auch seit 10 Jahren unsere privaten Pakete komplett CO₂-neutral. Und durch die bald über 12.000 Packstationen können wir alle dabei helfen, CO₂ zu sparen.*

LÄUFT.

Selber checken auf: VogelCheck.de

Deutsche Post 

Sonderwerbform

JÜDISCHE ALLGEMEINE
WOCHEENZEITUNG FÜR POLITIK, KULTUR, RELIGION UND JÜDISCHES LEBEN
BEILAGE 14 Extraseiten mit Beiträgen von Reuven Rivlin, Joachim Gauck, Michael Brenner, Sarah Stricker und anderen
BERLIN, DEN 7. MAI 2015 18. JAHR 5775

JÜDISCHE ALLGEMEINE
WOCHEENZEITUNG FÜR POLITIK, KULTUR, RELIGION UND JÜDISCHES LEBEN
DOPPELPASS Warum Israels in Deutschland
MITZVAH DAY Wie sich 3000 Teilnehmer im Wahltagkeitsfest gegiegt haben
ABERGLAUBE Was das judentum von bösen Blick, zu schwarzen Katzen und Totengenglia sagt

Festliche Grüße zu Rosch Haschana 5782
HESSEN
MÜNCHEN
SCHWERN
HAMBURG
Zu Rosch Haschana 5782 wünschen wir allen unseren Mitgliedern, Freunden und Förderern im In- und Ausland ein erfolgreiches und glückliches neues Jahr.

FLYING PAGE
146 x 370 mm
2C-4C 6.300 €

COVERSTICKER
76 x 76 mm
2C-4C je 1.000 Stück 180 €

GRUNDPREISE
Für Großanzeigen zu den Feiertagen
je mm und je Spalte
2C-4C 2,50 €
Breite innerhalb der Spaltigkeit und Höhe der Anzeige sind frei wählbar. (siehe Seite 4)

BEILEGER
Abmaße und Preise auf Anfrage

Alle Preise zzgl. gesetzl. MwSt.

THEMA	AUSGABE	ERSCHEINT AM	ANZEIGENSCHLUSS	BEMERKUNG
80. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz	05 / 2025	30.01.2025	17.01.2025	Was Am 27. Januar 1945 wurde das Vernichtungslager Auschwitz von sowjetischen Soldaten befreit.
Tu BiSchwat	06 / 2025	13.02.2025	31.01.2025	Das jüdische Neujahrsfest der Bäume
Woche der Brüderlichkeit	10 / 2025	06.03.2025	21.02.2025	Die Woche der Brüderlichkeit ist das wichtigste Event im christlich-jüdischen Dialog.
Purim	11 / 2025	13.03.2025	28.02.2025	Purim ist das Fest zur Errettung des jüdischen Volkes aus der drohenden Vernichtung
Buchmesse Leipzig	13 / 2025	27.03.2025	14.03.2025	Unser Literaturspezial liegt in einer Vielzahl von Buchläden aus.
Pessach	15 / 2025	10.04.2025	28.03.2025	Pessach gehört zu den wichtigsten jüdischen Festen. Es erinnert an die Befreiung der Israeliten aus der ägyptischen Sklaverei.
Jom Ha-Schoa	16-17 / 2025	17.04.2025	04.04.2025	
Jom Ha'Atzma'ut	18 / 2025	02.05.2025	18.04.2025	
Schawuot	22-23 / 2025	30.05.2025	16.05.2025	Jüdisches Wochenfest, das an den Empfang der Zehn Gebote erinnert.
Rosch Haschana	38-39 / 2025	18.09.2025	05.09.2025	Rosch Haschana ist das jüdische Neujahrsfest.
Jom Kippur / Sukkot	40-41 / 2025	02.10.2025	09.09.2025	Jom Kippur, auch als Versöhnungstag bezeichnet, ist der höchste jüdische Feiertag. / Sukkot ist das Laubhüttenfest.
Schemini Azeret / Simchat Tora / Buchmesse Frankfurt	42 / 2025	17.10.2025	03.10.2025	Schemini Azeret und Simchat Tora sind das Schlussfest und der Festtag der Torafreude. / Unser Literaturspezial liegt in einer Vielzahl von Buchläden aus.
Chanukka	51-52 / 2025	18.12.2025	05.12.2025	Lichterfest zum Gedenken an die Wiedereinweihung des Zweiten Tempels in Jerusalem im Jahr 164 v.d.Z.

SONDERVERÖFFENTLICHUNGEN

Die Jüdische Allgemeine bietet zahlreiche Sonderveröffentlichungen zu ausgewählten Themen und jüdischen Feierlichkeiten – mit einem erweiterten Umfang. Diese Spezialausgaben sprechen die Leser gezielt an und liefern den passenden Rahmen für Ihre Werbebotschaft.



LEADERBOARD/BANNER

1200 x 400 px TKP 20 €
 (Bitte beachten Sie das Seitenverhältnis bei höherer Auflösung)

Durch das große Format bietet das Leaderboard viel Platz für Informationen und kreative Gestaltung einer Werbebotschaft.



SKYSCRAPER/WIDE SKYSCRAPER

Skyscraper, 120 x 600 px TKP 18 €
 Wide Skyscraper, 160 x 600 px TKP 20 €
 (Bitte gestalten Sie das Format nicht schmaler als 120 Pixel)

Der Skyscraper schafft durch sein großzügiges Format ebenso wie das Leaderboard viel Platz für Informationen und kreative Gestaltung einer Werbebotschaft.



SQUARE

367 x 493 px TKP 20 €
 (Bitte beachten Sie das Seitenverhältnis bei höherer Auflösung)

Der Square ist mit seiner Einbindung im Content-Bereich ein Werbemittel, das ins Auge springt und die Aufmerksamkeit des Lesers gewinnt.

BITTE VERGESSEN SIE NICHT, DAS LINKZIEL IHRER ANZEIGE ANZUGEBEN!

Die digitale Jüdische Allgemeine verbindet den Qualitätsjournalismus der Zeitung mit einer sinnlichen Bildsprache und gehört zu den beliebtesten jüdischen Online-Auftritten in Deutschland. Der Leser wird aktuell, schnell und umfassend an sechs Tagen in der Woche (außer Schabbat) informiert.

Die Jüdische Allgemeine erreicht die User überall und in jeder Nutzungssituation, ob Mobile, auf dem Tablet oder am Desktop. Durch eine starke Präsenz auch in allen relevanten sozialen Netzwerken können Leser sich mit unseren Redakteuren und untereinander austauschen.

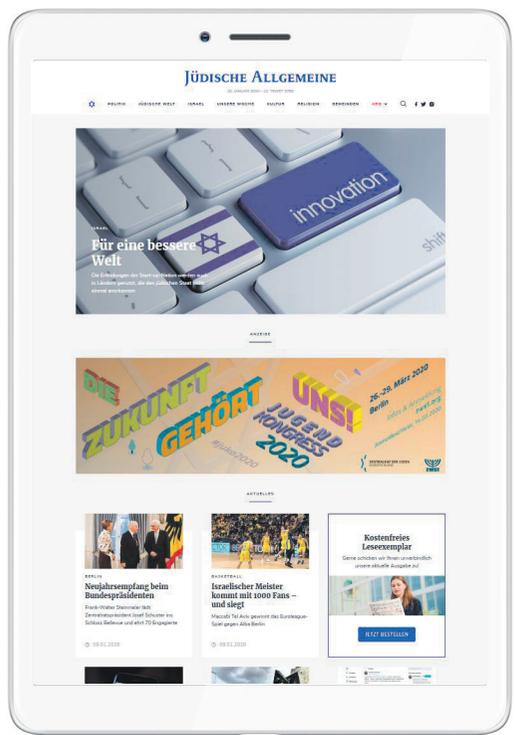
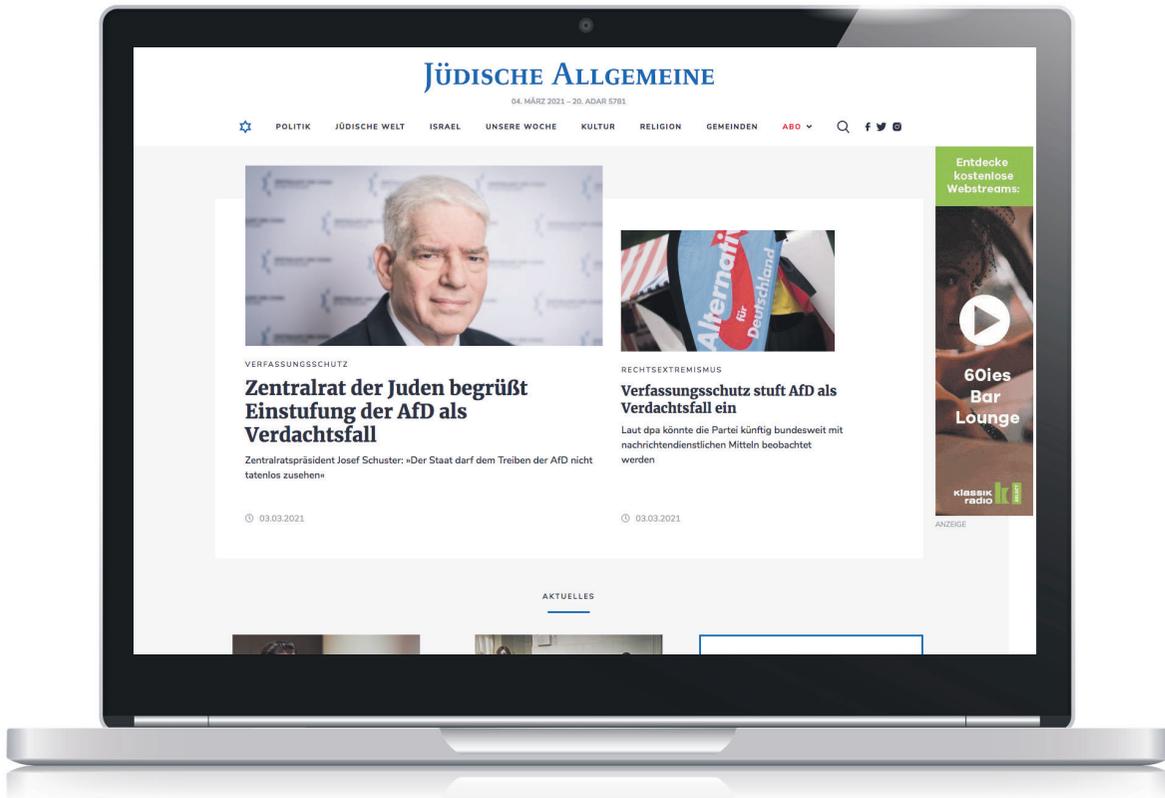
REICHWEITEN*

500 Tsd. Unique User pro Monat
 1,2 Mio. Seitenaufrufe pro Monat

** juedische-allgemeine.de stationär und mobil, Durchschnitt Mai 2021*

Preis = Anzahl Visits (Desktop oder Mobile) x TKP (Tausenderkontaktpreis) / 1.000
 Gerne erstellen wir Ihnen individuelle Crossmedia-Angebote. Profitieren Sie von interessanten Crossmedia-Vorteilen.

Layout-Beispiele



Ein anderer Blick auf die Welt

WWW.JUEDISCHE-ALLGEMEINE.DE

JÜDISCHE ALLGEMEINE

WOCHENZEITUNG FÜR POLITIK, KULTUR, RELIGION UND JÜDISCHES LEBEN

7 **STREIT**
Juden in Frankreich:
Oberrabbiner Haïm
Korsia im Mittelpunkt
einer Debatte

10 **SYNAGOG**
Das neue
Gotteshaus in Dessau
soll offen und
einladend sein

17 **SERIE**
Wer ist Julia Quinn?
Ein Porträt
der Autorin
von »Bridgerton«

BERLIN, DEN 4. MÄRZ 2021 **20. ADAR 5781**

CH 4,30 | A 2,70 EURO | D 2,40 EURO

76. JAHRGANG NR. 9 A 1107

EINSPRUCH

Esther Cardes fordert
Politiker in Deutschland
auf, das kulturelle Erbe
deutscher Juden in Israel
zu sichern



Rettet das Jeckes-Museum!

Das Jeckes-Museum in Israel bewahrt Erinnerungen von Juden auf, die zur Zeit des Nationalsozialismus aus Deutschland nach Israel einwanderten. In Israel wird ihr Beitrag zur Geschichte und Kultur geschätzt. Viele Jeckes haben ihre alte Heimat bis ins hohe Alter nicht vergessen. Sie hingen an – trotz der traumatischen Erfahrung – an Deutschland. Israel Shiloni gründete das Jeckes-Museum. Schona (Überlebende) aus Deutschland, die sich wie er noch rechtzeitig retten konnten, übergaben ihm ihre Erinnerungen. Sie sind von unschätzbarem Wert. Nicht, weil kostbare Gemälde von Hermann Struck oder Briefe von Frauen und Männern Struck darunter sind, sondern weil sie Zeugnis ablegen für die, die nicht mehr über ihre Erfahrungen sprechen können. Auch Shiloni ist inzwischen gestorben. Der Historiker Stefan Ithig von der Universität Haifa will mit Unterstützung der

Der siebte Tag

JUBILÄUM Eine kirchlich-gewerkschaftliche Allianz feiert »1700 Jahre freier Sonntag« – ein guter Anlass für einen Blick auf den Schabbat



INTERVIEW

Niclas Herbst über
die Impfkampagne
und den Austausch
zwischen Brüssel
und Jerusalem



»Israel ist uns voraus«

Herr Herbst, die Impfkampagne kommt in der EU nur schleppend voran, in Israel ist sie viel weiter. Was sind die Gründe? Der Vergleich lässt etwas in Sachen Digitalisierung, Zivildienst und Datennutzung ist uns Israel weit voraus. Aber wir haben in der EU bewusst keine Notfallzulassungen gemacht. Das halte ich auch im Nachhinein für richtig, ebenso wie den Ansatz, hinein zu agieren. Hinzu kommen dann aber zu lange Verhandlungen über Haftungsfragen. Auch, dass die EU anfangs keine Exportkontrolle für den hier entwickelten und produzierten Impfstoff durchführte, war ein Fehler.

Ort wird der Datenschutz als ein Faktor ins Feld geführt. Wäre es nicht an der Zeit, in Europa die Regeln zu lockern?
Ich denke, ja. Jedenfalls profitieren wir gerade enorm von den Daten, die wir aus Israel bekommen. Deshalb ist es auch kein Problem, dass Israel uns voraus ist – im Gegenteil.

Halten Sie die Kritik für berechtigt, die EU-Kommission habe zu lange gebraucht, zu verhandeln und zu wenig Geld für schlechte Forschung in die Hand genommen?
Nur zum Teil. Sicherlich haben die Verhandlungen mit den Pharmafirmen über die Haftung zu lange gedauert. Und bei der Forschung ist wirklich etwas schiefgegangen. Das ist wirklich etwas schiefge-

WWW.JUEDISCHE-ALLGEMEINE.DE

JÜDISCHE ALLGEMEINE

1700 JAHRE JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND

76. JAHRGANG NR. 9 A 1107